© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber Andrena praecox ♀ und Astacus Fluviatilis ♀ mit theilweise männlichen Kennzeichen.

Von **R. Dittrich.**

---

1) Andrena praecox Scop. ♀.

Beim Durchmustern meiner im Jahre 1887 gesammelten A. praecox ♀ bemerkte ich auf dem Kopfschilde des einen aus Carlowitz bei Breslau stammenden Stückes eine weisse Haarlocke. Da die Weibchen dieser Bienen-Art auf dem Kopfe schmutzig gelbgrau behaart, die Männchen aber an dieser Stelle weissbärtig sind, untersuchte ich das Thier genauer und fand, dass die linke Seite des Kopfes überhaupt männliche Eigenschaften darbot, während die rechte weiblich erscheint. Bei der verhältnissmässigen Seltenheit solcher Hymenopteren, welche zwitterartige Eigenschaften besitzen, erscheint es mir als vielleicht nicht überflüssig, dieses Thier etwas genauer zu beschreiben.

Die linksseitige weisse Behaarung reicht etwas über die Mittellinie des Kopfschildes hinaus, ist nicht so dicht wie beim normalen ♂ und an dem Augenrande mit dunkleren Härchen gemischt. Die rechte Seite ist mit kürzeren, gelbgrauen Haaren besetzt. Der linke Fühler, welcher um mehr als 2 mm länger ist als der rechte, sitzt anscheinend etwas tiefer als dieser, sein 2 tes Geisselglied ist, wie beim normalen ♂, 1½mal so lang als das 3te, während beim rechten Fühler das 2te Glied 3mal so lang ist als das 3te, wie beim normalen ♀. Unter den Neben-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

augen sind das linke und mittlere grösser und heller als das wie eingesunkene rechte.[1]) Der linke Kiefer ist sichelförmig, lang, reicht fast bis zum Grunde des rechten und trägt an seinem Grunde einen starken, 3eckigen Zahn, wie dies auch beim normalen ♂ der Fall ist. Der rechte Kiefer ist wie bei gewöhnlichen ♀ zahnlos und ragt nur wenig über die Mittellinie hinaus. Die linke Schläfe ist wie beim gewöhnlichen ♂ stark verbreitert und unten rechtwinklig, die rechte weit schmäler und abgerundet. Der Kopf ist im übrigen höchstens so breit als die Brust, während beim normalen ♂ der Kopf erheblich breiter ist als jene, überhaupt sind alle übrigen Körpertheile, Brust, Hinterleib, Beine und Flügel in Form und Behaarung weiblich. Eine Untersuchung des aufgeweichten Thieres ergab, dass männliche Begattungsorgane durchaus fehlen, allerdings gelang es mir auch nicht den Stachel aufzufinden. Das Thier ist demnach, wie auch schon das Aeussere zeigt, als ♀ anzusprechen und gehört zu den Thieren, welche nach v. Siebold[2]) nicht echte Zwitter, sondern Monstrositäten sind, wobei allerdings zu bemerken ist, dass die angeführten männlichen Eigenschaften ausgesprochene sind und nicht blos an die entsprechenden der normalen ♂ erinnern.

2) Astacus Fluviatilis ♀.

Im August vorigen Jahres brachten mir Krebsfischer aus dem Schwarzwasser bei Breslau 4 mit Eiern und Jungen besetzte ♀ des Flusskrebses. Nachdem der Versuch gescheitert war, dieselben noch einige Tage am Leben zu erhalten, um das Ausschlüpfen der noch in den Eiern befindlichen Jungen zu ermöglichen, legte ich die Thiere in Spiritus, in der Absicht sie zu Demonstrations-Präparaten für die Sammlung des Realgymnasiums am Zwinger zu benutzen. Bei der später zu diesem Zwecke folgenden Besichtigung zeigten sich an dem einen ♀ nach Zurückbiegung des nach vorn geschlagenen Hinterleibes am 1ten Hinterleibs-

[1]) Anm. Die Farbe und Grösse der Nebenaugen geben übrigens keine sekundären Geschlechtsunterschiede ab; ähnliche Verschiedenheiten derselben, wie die erwähnte, habe ich auch an normalen ♀ und ♂ gefunden.

[2]) Ueber die Zwitterbildung der Insekten. Stett. ent. Zeit. 1854. XV p. 98—101.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ringe männliche, nicht die gewöhnlichen, kleinen ♀ Anhänge. In den Litteratur-Nachweisen konnte ich keinen Fall von Zwitterbildung bei Astacus fluviatilis auffinden, ich gebe daher hier einen kurzen Bericht über das an diesem Thiere bemerkenswerthe.

Der Krebs hat die ansehnliche Grösse von 14 cm und trug an den Afterbeinen eine grosse Zahl von Jungen. Die Anhänge am 1ten Hinterleibssegmente stimmen genau mit denjenigen beim ♂ Krebse überein; der linke Anhang hat eine Länge von 1,9 cm, der rechte eine solche von 1 cm. Das 2te und 3te Paar von Anhängen sind völlig den gewöhnlichen weiblichen entsprechend gebildet. Samenleiteröffnungen am letzten Brustsegment fehlen entschieden, dagegen sind an den Grundgliedern des 2ten Gehfusspaares die bekannten Oeffnungen der Eileiter vorhanden, deren linke schwarz erscheint. Bei Oeffnung der Leibeshöhle durch theilweise Entfernung des Kopfbrustschildes zeigte sich, dass, wie zu erwarten war, Eileiter und Eierstöcke (diese ganz zusammengesunken) vorhanden waren, Samenleiter dagegen entschieden fehlten. Ob Hoden vorhanden waren, liess sich bei der nicht besonders guten Erhaltung der Organe nicht entscheiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: NF_13

Autor(en)/Author(s): Dittrich Rudolf

Artikel/Article: Ueber Andrena praecox und Astacus Fluviatilis mit theilweise männlichen Kennzeichen 4-6